

Botschaft 198

Auf dem Flug von Paris nach Mumbai, 30. September 2010

Supraleitfähigkeit

Man trifft Vergleiche zwischen dem, was gesehen wird, und dem, was im Gedächtnis (der Vergangenheit) bewahrt ist. Je nachdem, was gespeichert wurde, unterscheidet sich das Gesehene entweder von der gespeicherten Information oder stimmt damit überein (oder ist ähnlich). Dann wird eine Sinneswahrnehmung (*tan-matra*) je nach der gespeicherten Information als angenehm oder unangenehm, befriedigend oder unbefriedigend eingestuft und diese Einstufung führt zu Sinnlichkeit (*indriya*).

Die Aktivität des Vergleichens oder Werdens ist insofern das Phänomen der psychologischen Speicherungen im Gedächtnis. Man sollte jedoch dem Leben unmittelbar gegenüber treten. Es muss demystifiziert und entpsychologisiert werden. Der verworrene denkende Verstand hat so viel Zerstörung erzeugt, vor allem durch das Konzept „Gott“.

„Ich“ ist nichts weiter als eine Ansammlung psychologischer Speicherungen, die sich wie Rost auf dem Gehirn absetzen und allmählich zu einer fortschreitenden Verkümmern des Organs führen.

Leben ist die Universelle Intelligenz, die das „Ich“ nicht berühren kann. Aber Intelligenz durchdringt den Menschen. So ein Körper ist im Yoga, was einfach ein Sanskritwort dafür ist, „verbunden“ oder „verschmolzen“ zu sein, d.h. in Harmonie mit dem Leben. Wenn also ein Körper in Yoga ist, hat eine Durchdringung stattgefunden trotz der psychologischen Abspeicherungen – dem „Ich“. Das geschieht nicht, weil irgendetwas vom „Ich“ getan oder nicht getan wurde. Diese Durchdringung wird durch einen stillen Verstand begünstigt – einen Verstand, der nicht ständig schwätzt. Kriyas werden nur gelehrt, um das Geschwätz verstummen zu lassen. In die Dimension des „Nicht-Ich“ dringt Intelligenz durch.

Vielleicht kann eine Analogie helfen, diesen Punkt zu erklären. Wenn man elektrischen Strom durch eine Leitung hindurchlaufen lässt, gibt es ein Phänomen des so genannten Widerstands, der die übertragene Energie behindert. Das Ergebnis ist ein Verlust und eine Beeinträchtigung der Energie. Der Widerstand ist ein Resultat der atomaren Schwingung in der Leitung, die eine Störung in der Übertragung bewirkt. Es ist auch bekannt, dass es einen Prozess der so genannten Supraleitfähigkeit gibt, bei dem bestimmte Metalle auf eine sehr niedrige Temperatur abgekühlt werden und der Widerstand auf fast Null sinkt. Dies geschieht, da die atomaren Schwingungen bei dieser Temperatur abklingen. Yoga ist der Prozess der Supraleitfähigkeit, der ermöglicht, dass ein lebender Organismus frei von der Beeinträchtigung der „Ich-heit“ wirken kann.

In einem Körper, der in Yoga ist, kann diese Aktivität des „Ich“ losgelöst betrachtet werden, wie sie stattfindet, und insofern findet keine Beeinträchtigung beim Sehen statt. Das ist ein Zustand der Unschuld. Der Zustand der Unschuld ist ein Zustand des „Nicht-Wissens“, in dem nur das praktische Wissen für praktische Zwecke eingesetzt wird.

Die Quantenphysik sagt, im subatomaren Universum der Quarks existieren Objekte in einem Quantenzustand der Nichtgetrenntheit. Die Objekte sind weiterhin verbunden. Diese Verbundenheit bleibt unberührt von Entfernung und Zeit! Die verbindende Kraft bewegt sich nicht durch den Raum trotz einer geheimnisvollen unübertrefflichen Bewegung. „Nah“ und „Fern“

sind in diesem Quantenzustand dasselbe, in dem „Zeit“ und „Raum“ die herkömmliche Bedeutung verlieren, da sie untrennbar geworden sind! Die Quantenphysik hat also die Natur des ungeteilten, zeitlosen Göttlichen berührt! Auch die alten Weisen der Menschheit hatten solche Offenbarungen, als sie sagten:

*Avyaktam vyaktim apannam manyante mam abuddhayah
Param bhavam ajananto mama 'vyaya m anuttamam.*

*Naham prakashah sarvasya yogamayasamavrtah,
Mudho 'yam na 'bhijanati loko mam ajam avyayam.*

*Veda ,ham samatitani vartamanani ca' rjuna,
bhavishyani ca bhutani mam tu veda na kashcana.*

Bhagavad Gita: VII.24-26)

Das fundamentale menschliche Gewahrsein ist absolut frei von Trennung in Zeit und Raum. Selbst das trennende Bewusstsein (die Konditionierungen) ist auf dem ganzen Planeten ziemlich ähnlich. Jeder von uns kann die ganze Geschichte der Menschheit in seinem Wesen aufblättern. Wann werden unseren „weisen“ Priester und Politiker sich dieser Tatsache bewusst werden und dabei helfen, eine globale und lebendige wirtschaftliche und gesellschaftliche Struktur hervorzubringen, ohne engstirnigen Nationalismus und ohne beschränkte Bücher, Schriften, Glaubenssysteme, Bitterkeit, Fanatismus und Kämpfe, welche die so genannte „Religion“ oder vorgeblich spirituelle oder weltliche, intellektuell überdrehte Lebensstile fördern sollen?

Jai Erdball